

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Arien u. Gesänge aus: Jakob und seine Söhne in Egypten

Méhul, Étienne Nicolas

Carlsruhe, 1810

1. Arie

[urn:nbn:de:bsz:31-83820](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83820)

Erster Aufzug.

Acto. I. Arie.

Joseph. Ach, mir lächelt umsonst
Huldvoll des Königs Blicke!
Man kömmt meinen Wünschen zuvor,
Und doch fühlt sich mein Herz,
Denk ich an ihn zurücke,
Vor Sehnsucht gequält nach dem Glücke,
Daß ich verlohr.
Waterland! dich mußst' ich jung verlassen,
Fern von dir haben mich die verkauft,
Die mich hassen.
Wenig rührt mich die Pracht,
Die mein Herz nicht erfreut.
Jakob sehnt sich gewiß,
An sein Herz mich zu drücken!
Ihn einmal noch zu sehen,
Den Vater! welch Entzücken!
Seine Thränen zu trocken,
Zu stillen sein Leid!

Brüder voll Neid,
Scheelsucht und Rache,
Euch flehte um Mitleid
Der hülflose Schwache!
Umsonst! als Sklave verkauft ihr ihn.
Rührten euch denn nicht des Vaters
Thränen?

Ihr saht seinen Schmerz,
Seinen Kummer, sein Sehnen,
Und bleibt verstockt! Ihr verdient meinen
Haß.

Dennoch ihr blutigierigen Hyänen!
Ich fühl, daß mein Herz euch verzeiht.
Wär' es möglich, daß ihr bereut,
Dann versöhnten mich eure Thränen.

Nro. 2. Romanze.

Joseph. Ich war Jüngling noch an Jahren,
Dierzehn zählte kaum ich nur,
Und ich träumte nicht Gefahren,
Folgte meiner Brüder Spur.
Sichem gab uns fette Weide,
Sie gehörte unserm Stamm;
Niemand that ich was zu leide,
Und war schüchtern wie ein Lamm.
Wo drei Palmen einsam stehen,
Lag ich im Gebet vor Gott;
Da begannen ihr Vergehen,
Meiner Brüder freche Rott'!
Eine Grube war daneben,
Da hinein versenkt man mich —
Ach! ich denk daran mit Wehen,
Sie war feucht und schauerlich.